

Samstag, 1. April 2017, 16.00 Uhr, Kirche St. Michael Zug

## 500 Jahre Reformation / 600 Jahre Niklaus von Flüe Ökumenischer Gottesdienst

- Vokalensemble      Kantate „Gemeinsam zur Mitte“ (von Erwin Mattmann)  
*Dauer: 20 Minuten*  
*Martin Luther, Bruder Klaus und das Vokalensemble ziehen im Verlaufe der Kantate von der Empore durch den Mittelgang in den Chorraum*
- Niklaus von Flüe*  
Chor                    *Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir,  
was mich hindert zu dir.  
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir,  
was mich führet zu dir.  
Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir,  
und gib mich ganz zu eigen dir.*
- Martin Luther*      *Ein Gott heisset das, dazu man sich versehen soll  
alles Guten, und Zuflucht haben soll in allen Nöten;  
also, dass einen Gott haben nichts anderes ist,  
denn ihm von Herzen trauen und glauben.*
- Chor                    *Und hoffen auf ihn allezeit.*
- Martin Luther*      *Ein Gott heisset das, dazu man sich versehen soll  
alles Guten und Zuflucht haben soll in allen Nöten;  
also, dass einen Gott haben nichts anderes ist,  
denn ihm von Herzen trauen und glauben.*
- Chor                    *Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.*
- Martin Luther*      *Wie ich es oft gesagt habe, dass allein das Trauen und Glauben  
des Herzens mach beide,  
Gott und Abgott.  
Woran du nun dein Herz hängst, das ist eigentlich dein Gott.*
- Chor                    *Woran dein Herz hängt, das ist dein Gott.*
- Chor  
(Stimme aus Wolke) *Ergib dich in den Willen Gottes, du törichter Mann.  
Was Gott mit dir wirken will, darin sollst du willig sein.*
- Niklaus von Flüe*    *Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir,  
was mich hindert zu dir.*
- Martin Luther*      *Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade.*

*Niklaus von Flüe      Mein Herr und mein Gott, gib alles mir,  
was mich führet zu dir.*

*Martin Luther      Und solche Zuversicht und Erkenntnis göttlicher Gnade macht fröhlich,  
trotzig und lustig gegen Gott und alle Kreaturen.*

*Niklaus von Flüe      Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir  
und gib mich ganz zu Eigen dir.*

*Martin Luther      Das wirkt der Heilige Geist im Glauben.*

*Niklaus von Flüe  
Chor      Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir,  
was mich hindert zu dir.,  
gib alles mir, was mich führet zu dir,  
o nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.*

*Martin Luther      Ein Gott heisset das, dazu man sich versehen soll alles Guten,*

*Niklaus von Flüe      Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir,  
was mich hindert zu dir.*

*Martin Luther      und Zuflucht haben soll in allen Nöten;*

*Niklaus von Flüe      Mein Herr und mein Gott, gib alles mir,  
was mich führet zu dir.*

*Martin Luther      also, dass einen Gott haben nichts anderes ist,  
denn ihm von Herzen trauen und glauben.*

*Chor      Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir,  
und gib mich ganz zu eigen dir.*

*Chor  
Alle      Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir,  
was mich hindert zu dir.  
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir,  
was mich führet zu dir.  
Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir,  
und gib mich ganz zu eigen dir.*

## **Begrüssung**

Im Namen Gottes, des Vaters –  
Grund unseres Lebens.

Im Namen Jesu Christi, des Sohnes –  
Herz unserer Hoffnung.

Im Namen des Heiligen Geistes –  
Atem unserer Liebe.  
Amen.

Vor 500 Jahren hat Martin Luther die Reformation angestossen.  
Und vor 600 Jahren wurde Bruder Klaus geboren.  
Wir sind da, um zu feiern.  
Wir sind da, um hinzuschauen.  
Wir sind da, um an unseren Auftrag zu erinnern.  
Und wir sind da, um uns Mut zusprechen und zusagen zu lassen, dass  
das, was uns verbindet, ungleich grösser ist als das, was uns trennt.  
Herzlich willkommen zum gemeinsamen Gottesdienst!

## **Hinführung**

Wie können wir das Reformations-Jubiläum und den 600. Geburtstag  
von Niklaus von Flüe in ein und demselben Gottesdienst begehen?  
Mit äusseren Augen betrachtet, trennt einen Martin Luther, einen  
Huldrych Zwingli, einen Heinrich Bullinger und andere Reformatoren  
viel von einem Bruder Klaus. Mit inneren Augen besehen aber,  
verbindet die Theologen und den Bauer, Lokalpolitiker und Asketen  
viele.

Alle haben sie aus der Gnade ihres Himmels gelebt.

Alle haben sie radikal nach dem Willen Gottes gefragt und das  
Evangelium bezeugt.

Und alle waren sie – auf je eigene Weise – Rufer einer Erneuerung und  
unterwegs zur Mitte.

Mit ihrem Rückenwind wollen wir uns heute in den Blick nehmen und  
uns neu an dem aus- und aufrichten, was auch uns Mitte ist.

## **Gebet**

Du,  
Grund unseres Lebens,  
wir sind heute gemeinsam vor dir.  
In unseren Händen  
das Gewagte,  
das Geglückte.  
Dir halten wir es hin.

Danke für all das Gute,  
das war, das ist.  
Für die Gaben der Reformation.  
Für die Suche der Mystik, des Niklaus von Flüe.  
Für den Segen der Zeuginnen und Zeugen Jesu.  
Für den Weg der Ökumene,  
das friedliche Zusammenleben der Verschiedenheiten in unserem  
Land,  
das herzliche Miteinander dieser Feier.

Wir wollen gemeinsam zur Mitte.  
Wir wollen uns verbinden durch dein Wort  
und deine Hoffnung bezeugen in der Welt.  
Bleibe bei uns.  
Wir brauchen dich.  
Amen.

Alle

Lied  
Seigneur, rassemble-nous  
1, 3 und 5

## Seigneur, rassemble-nous

Harmonisation instrumentale

mi m Do Ré mi m la m Ré mi m Fin

**Ref. Sei - gneur, ras - sem - ble - nous Dans la paix de ton a - mour !**

Ré Do Sol Ré Sol Mi

1. Nos fau - tes nous sé - pa - rent, Ta grâ - ce nous u - nit ; La  
2. Sei - gneur, vois la mi - sè - re Des peu - ples af - fa - més ! Par -  
3. Fais croî - tre en notre at - tente L'a - mour de ta mai - son ! L'Es -

la m Si 7 mi m Ré la m Si 4 Si D.C

1. joie de ta vic - toi - re E - clai - re no - tre nuit.  
2. tage à tous nos frè - res Le pain de l'u - ni - té !  
3. prit dans le si - len - ce Fait no - tre com - mun - ion.

Lied  
Seigneur, rassemble-nous  
1, 3 und 5

1. Es trennt uns unsre Sünde,  
doch deine Gnade eint.  
Dein Sieg ist unsre Freude,  
erleuchtet unsre Nacht.
2. Herr, sieh, die Menschen leiden  
Am Hunger, der sie quält.  
Teil aus an unsre Brüder  
Das Brot der Einigkeit.
3. Lass in uns allen wachsen  
Die Liebe für dein Reich!  
Dein Geist wirkt in der Stille  
Gemeinschaft unter uns.

### **Schuldbekenntnis**

Es ist uns nicht möglich, diesen Gedenktag heute redlich zu begehen, ohne den Schmerz zu benennen, der untrennbar damit verbunden ist. So wollen wir all das Zerteilende aussprechen, auch wenn es unsere Identität als Christen und Christinnen in Frage stellt. Und wir wollen zu unserer Schuld als Kirchen stehen.

Wir bekennen,  
dass wir durch unser Denken, Reden und Handeln trennend gewirkt und einander die rechte Gesinnung, den wahren Glauben und das Kirche-Sein abgesprochen haben.

Wir bekennen,  
dass wir einander Gewalt angetan haben und gegeneinander gar in den Krieg gezogen sind. In die Kappelerkriege, in die Schlacht am Gubel, in die Villmergenkriege. Dass wir einander als Ketzer verfolgt, aus den Dörfern vertrieben, ausgehungert, eingekerkert oder lebendigen Leibs verbrannt haben.

Wir bekennen,  
dass wir als Geschwister im Glauben an den einen Gott getrennte Schulhäuser, getrennte Räte, getrennte Landsgemeinden, getrennte Kirchen, Gottesdienste und Tische errichtet haben und das Brot noch immer nicht gemeinsam brechen.

Wir bekennen,  
dass wir einander in den Alltags viel zuleide getan haben. Dass wir  
voreinander die Strassenseiten gewechselt, die Beziehungen unserer  
Kinder, die sich in die „Falschen“ verliebt haben, abgelehnt, unsere  
Häuser nicht an Katholische oder Reformierte veräussert,  
Andersgläubigen Anstellungen verweigert und Wunden in Menschen  
geschlagen haben.

Wir bekennen,  
dass wir immer noch nicht fähig sind, gemeinsam zu erkennen, welche  
Art Einheit dem Willen Christi entspricht, und so immer noch getrennt  
sind. Dass uns der Buchstabe des Rechts wichtiger war als der Hunger  
der Menschen nach Einheit. Dass der wirkliche „Skandal“ die inneren  
Trennungen sind und nicht die ungelungenen Versuche, die Einheit zu  
vertiefen.

Wir bekennen,  
dass wir einander eingeladen haben, wo doch nicht wir es sind, die  
einladen, und einander vorenthalten haben, was uns nicht gehört.  
Dass wir die Unterschiede als Trennungen begriffen, die  
Verschiedenheit und nicht die Verbundenheit betont und uns viel zu  
sehr mit uns selber beschäftigt und viel zu wenig der Welt zugewandt  
und Zeugnis für Gottes Liebe abgelegt haben.

Erbarme dich, Gott!  
Kyrie eleison!

Alle

Lied  
Kyrie eleison  
KG 70 / RG 195

## Kyrie eleison

KG 70 +

Text: liturgischer Ruf • Melodie: volkstümlicher Kirchengesang aus der Westukraine • Satz: traditionell • Ausgangstonart im RG: F

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of two systems of music. The first system contains two measures of music. The vocal line (treble clef) has the lyrics "Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son." The piano accompaniment (bass clef) features a steady bass line with chords. The second system also contains two measures. The vocal line has the lyrics "Ky - ri - e e - le - i - son." The piano accompaniment continues with a similar bass line and chords, ending with a final chord marked with a fermata.



## **Zuspruch**

Gott,  
du legst uns nicht auf gestern fest,  
sondern sagst uns zu:  
Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.  
Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben!

Und so, wie Gott uns vergibt, so wollen auch wir einander vergeben.

## **Zeichen der Versöhnung**

Ich bitte unsere reformierten Geschwister im Namen unserer Kirche um Entschuldigung für den Schmerz, den sie durch katholische Gläubige und vor allem Amtsträger erfahren haben.

Ich bitte unsere katholischen Schwestern und Brüder im Namen unserer Kirche um Entschuldigung für das Leid, das ihnen durch uns zugefügt wurde.

*Geben sich ein Zeichen der Versöhnung!*

Wir alle sind aufgerufen, uns immer neu über alle Grenzen hinweg einander zuzuwenden und uns Zeichen der Verbundenheit und Versöhnung zu schenken.  
Geben wir einander doch ein solches Zeichen!

Orgel

## **Gebet**

Gott,  
du streichst nicht einfach durch, was war,  
aber du legst uns nicht auf gestern fest.

Du bewahrst nicht vor den Herausforderungen des Lebens,  
aber du traust es uns zu.

Bleib bei uns,  
wie du es durch den Frieden von Bruder Klaus  
und das Feuer der Reformatoren gewesen bist.  
Hilf uns,  
einander immer respektvoll und wertschätzend zu begegnen,  
uns nie mit der Spaltung abzufinden  
und gemeinsam glaubwürdig Kirche zu sein.

Den Menschen zum Segen,  
einander zur Freude,  
dir zur Ehre.  
Amen.

Alle

Lied

Laudate omnes gentes

KG 519 / RG 73

### Laudate omnes gentes (Ps 117)

KG 519 ö+

Text: Psalm 117,1 • Melodie und Satz Jacques Berthier, Taizé 1978 • Ausgangstonart im RG: Es

The musical score is written in 3/4 time and consists of four systems. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are: "Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num. Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num." The piano accompaniment features a simple harmonic structure with chords and moving lines in both hands.

## Lesung

„Gemeinsam zur Mitte“ –  
Wir hören aus der Apostelgeschichte.

Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.  
(Apg 2,43–47)

Alle  
Orgel  
Liedruf  
Halleluja

## Halleluja

Text: Liturgie  
Musik: Martin Völlinger

**Kantor**

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - - - ja.

**Chor/dann Alle**

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - - - ja.

## Evangelium

„Gemeinsam zur Mitte“ –  
Wir hören aus dem Evangelium von Johannes.

Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

(Joh 15,4f)

Alle

Liedruf  
Halleluja

## Halleluja

Text: Liturgie  
Musik: Martin Völlinger

**Kantor**

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - - - ja.

**Chor/dann Alle**

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja.

## **Predigt**

Orgel

## **Fürbitten**

Wir wollen Gott unsere Bitten ans Herz legen.

Der du die Gemeinschaft liebst:  
Dass wir uns nie abfinden mit der Trennung,  
die Beziehungen zwischen uns herzlich und phantasievoll pflegen,  
alles kleinliche Argumentieren aufgeben,  
und nicht nur nach dem fragen, was wir dürfen,  
sondern auch nach dem, was wir müssen.

Wir bitten dich ...

Der du die Vielfalt liebst:  
Dass uns die Fülle keine Angst macht,  
dass wir uns durch die Begegnung mit dem Anderen anrühren und  
verändern lassen,  
den Reichtum all der religiösen Wege und Weisen achten  
und die eigene Tradition von jeder Überheblichkeit befreien.

Wir bitten dich ...

Der du den Frieden liebst:  
dass wir als Gemeinschaft der Christinnen und Christen selbstbewusst  
auftreten und uns als starke gesellschaftliche Kraft verstehen,  
dass wir konkrete Visionen für unser Land und unsere Welt entwickeln,  
prophetische Kritik üben, wo das Leben beschnitten wird,  
und uns nicht auf unser Seelenheil,  
sondern die Veränderung der Wirklichkeit in Richtung Reich Gottes  
konzentrieren.

Wir bitten dich ...

Der du den Grashalm liebst:  
Dass dein Schöpfungslied ganz neu in uns erklinge,  
dass wir uns zu Anwältinnen und Anwälte unserer sprachlosen  
Mitgeschöpfe machen,  
für die Rechte der Töchter und Söhne der Erde eintreten,  
deren Lebensgrundlagen dem Profit geopfert werden,  
und auch selber nicht auf Kosten anderer leben.

Wir bitten dich ...

Der du das Recht liebst:  
Dass wir nicht stumpf werden,  
dass die Gleichgültigkeit nicht überhand nimmt,  
dass wir gemeinsam leben,  
wozu uns deine Gerechtigkeit einlädt,  
und uns die Kraft zu lieben nie versiegt.

Wir bitten dich ...

Bleibe bei uns.  
Wir brauchen dich.  
Amen.

Symbolhandlung

### **Brot teilen**

Wir können oder wagen heute noch nicht, miteinander Abendmahl oder Eucharistie zu feiern, aber wir können ein Zeichen setzen, dass wir uns danach sehnen. Darum wollen wir heute bewusst Brot miteinander teilen. Das Brot des Alltags, das wir auch daheim teilen. Das Zeichen möchte den Traum in uns wach halten, dass es eines Tages wieder selbstverständlich sein wird, das Brot auch am Tisch *hier*, im *einen* Haus, miteinander zu teilen und dabei zu spüren, dass es uns über alle Grenzen der Konfessionen und Religionen, der Hautfarben und Kontoständen hinweg, zu Geschwistern macht.

Die Trennung ist nicht gottgewollt, sondern menschengemacht. So wollen wir das Brot miteinander teilen, dass es uns mahne, dass es uns verbinde und für den Weg in eine versöhnte und vielgestaltige Zukunft stärke.

### **Gebet**

Wir danken dir,  
Gott,  
für das Brot.  
Es bringt uns zusammen.  
Es stillt uns den Hunger.  
Und es erinnert uns.  
An das Brot von Sara und Abraham für die Fremden,  
an das Friedensbrot der Abigaijl,  
an das vermehrte Brot für alle  
und an jenes,  
das Ungezählten jeden Tag fehlt.

Wir danken dir,  
Gott,  
für den Bruder.  
In seiner Nähe  
haben sich Namenlose einen Namen gemacht,  
liefen Blinden die Augen über,  
legten sich Stummgemachten Worte in den Mund,  
schauten Gekrümmte den Himmel,  
begannen Menschen freier zu atmen  
und Licht und Hoffnung sich auszusäen.

Wir danken dir,  
Gott,  
für die Anstöße der Reformation,  
für die Vermittlung des Bruder Klaus,  
für alle Schritte der Kirchen,  
die ein Mehr an Leben ermöglicht haben.

Wir danken  
für den Schatz der Religionen,  
für den Reichtum der eigenen Tradition,  
für alle Tiefe und Weite,  
die Menschen Menschen erschlossen haben.

Wir danken  
für alle ökumenische Freundschaft,  
für alle gegenseitigen Einladungen,  
für alle schönen Begegnungen,  
alles verbindende Beten und Feiern,  
für den einen Glauben und die eine Hoffnung  
und jedes gemeinsame Einstehen für eine andere Welt,  
eine neue Erde.

### **Unser Vater / Vater unser**

Dein Wille geschehe.  
Der Friede und die Freude.  
Das Recht und die Liebe.  
Das Mitgefühl und der Widerstand.  
Die Tatkraft der Hände und die Weite der Herzen.  
Dein Wille geschehe.

Sprechen wir gemeinsam das Gebet, das uns miteinander verbindet.  
Unser Vater ...  
Vater unser...



Alle Frauen und Männer, die mithelfen beim Austeilen des Brotes, kommen gegen Schluss des Vaterunser nach vorne in den Chorraum, stehen zum Tisch mit dem vorbereiteten Brot hin und nehmen je ein Körbchen in ihre Hände.

### Einladung zum Teilen des Brotes

So wollen wir Brot miteinander teilen.  
Geben wir es einander durch die Bankreihen hindurch weiter.

Dein Brot, es birgt die Güte.  
Dein Brot, es nährt das Recht.  
Dein Brot, es heisst Schalom.  
Es reicht für alle!  
Teilt!

Alle

Liedruf

## Dein Brot, es birgt die Güte

Text: Jaqueline Keune  
Musik: Martin Völlinger

Kantor

Dein Brot, es birgt die Gü - te. Dein Brot, es nährt das Recht. Dein  
Brot, es heisst Scha-lom Es reicht für al - le! Es reicht für al - le! Teilt!

Chor/dann Alle

*mehrfach wiederholen - wie ein Klangteppich (auch ohne Text)*

Dein Brot, es birgt die Gü - te. Dein Brot, es nährt das Recht... Dein  
Brot, es heisst Scha- lom... Es reicht für al - le! Es reicht für al - le! Teilt!

Körbchen mit den Brotstückchen durch die Bankreihen weiterreichen.

Orgel

## **Mitteilungen**

Ansage Kollekte

Alle

Lied

Strahlen brechen viele

Strahlen brechen viele aus einem Licht.  
Unser Licht heisst Christus.  
Strahlen brechen viele aus einem Licht –  
und wir sind eins durch ihn.

Zweige wachsen viele aus einem Stamm.  
Unser Stamm heisst Christus.  
Zweige wachsen viele aus einem Stamm –  
und wir sind eins durch ihn.

Gaben gibt es viele, Liebe vereint.  
Liebe schenkt uns Christus.  
Gaben gibt es viele, Liebe vereint –  
und wir sind eins durch ihn.

Glieder sind es viele, doch nur ein Leib.  
Wir sind Glieder Christi.  
Glieder sind es viele, doch nur ein Leib –  
und wir sind eins durch ihn.

# Strahlen brechen viele... EG Nr.268

Dieter Trautwein 1976 nach dem schwedischen  
Lågorna är många, ljuset är ett

Melodie: Olle Widestrand 1974; Satz J.M.O. 2006

1. Strah - len bre - chen vie - le aus ei - nem Licht.  
 2. Zwei - ge wach sen vie - le aus ei - nem Stamm.  
 3. Ga - ben gibt es vie - le, Lie - be ver - eint.

1. Strah - len bre - chen vie - le aus ei - nem  
 2. Zwei - ge wach sen vie - le aus ei - nem  
 3. Ga - ben gibt es vie - le, Lie - be ver -

3

Un - ser Licht heißt Chri - stus.  
 Un - ser Stamm heißt Chri - stus.  
 Lie - be schenkt uns Chri - stus.

Licht. Un - ser Licht heißt Chri - stus, heißt Chri - stus.  
 Stamm. Un - ser Stamm heißt Chri - stus, heißt Chri - stus.  
 eint. Lie - be schenkt uns Chri - stus, schenkt Chri - stus.

5

Strah - len bre chen vie - le aus ei - nem Licht  
 Zwei - ge wach sen vie - le aus ei - nem Stamm und wir  
 Ga - ben gibt es vie - le, Lie - be ver - eint

Strah - len, Strah - len bre - chen vie - le aus ei - nem Licht  
 Zwei - ge, Zwei - ge wach sen vie - le aus ei - nem Stamm und wir  
 Ga - ben, Ga - ben gibt es vie - le, Lie - be ver - eint.

7

eins durch ihn.  
 sind eins, wir sind eins durch ihn, durch ihn.  
 sind, wir sind eins durch ihn, durch ihn.

## Segen

Der Segen Gottes stärke, trage, eine und heile euch.  
Der Segen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes  
sei mit euch,  
jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.

Alle Liedruf  
Dein Segen,  
er wecke, er stärke, er trage, er eine und heile uns.

## Dein Segen

Text: Jaqueline Keune  
Musik: Martin Völlinger

### Kantor

Dein Se - gen, er we - cke, Dein Se - gen, er stär - ke, er tra - ge, er ei - ne und hei - le\_\_ uns. Dein  
Se - gen, er we - cke, Dein Se - gen, er stär - ke, er tra - ge, er ei - ne und hei - le\_\_ uns.

### Chor/dann Alle

*mehrfach wiederholen - wie ein Klangteppich (auch ohne Text)*

Dein Se - gen, er we - cke, Dein Se - gen, er stär - ke, er tra - ge, er ei - ne und hei - le\_\_ uns. Dein  
Se - gen, er we - cke, Dein Se - gen, er stär - ke, er tra - ge, er ei - ne und hei - le\_\_ uns. Dein

### Orgel